



On
Arte

● **Ausstellung**
OFFF
29.04.–03.06.2017

01 Moritz Hossli

**_957 Magazin_#_52_Replaced
Landscape (2016)**



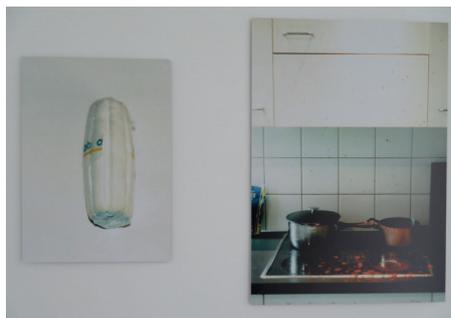
Replaced Landscape, 2015, Video, HD, Stereo, 16:9, 8min.

Replaced Landscape thematisiert die Landschaft als Designobjekt der Post-digitale. Die Braunkohle- Abbaustätten in Brandenburg hier in diesem Video zeichnen für ein anonymisiertes Landschaftsbild der kahlen Flächen und unbewohbar gewordenen Gegenden. Sie sind es nun die Gegenstand gigantischer Renaturierungsprojekte werden, in deren Verlauf neu angelegte Wälder, Weinberge, Seen und Steppen entstehen und subtile Fragen nach Orts-Identität, Orts-Geschichte und nach der Typologie von als Un-Orte empfundenen Gegenden aufwerfen.

Nach dem Vorkurs und dem anschließenden Studiengang «Kunst und Vermittlung» an der Kunsthochschule Luzern 2009–2013 diplomiert Moritz Hossli (*1990 in Sarnen OW) 2014/15 in «Kunst und Medien» an der UDK Berlin. Er lebt und arbeitet in Berlin und Luzern und wurde mit verschiedenen Förderpreisen ausgezeichnet.

(2015 Museum Bruder Klaus, Förderpreis Obwalden, 2013 Videokunst Förderpreis Credit Suisse, 2013 Luzerner Filmmacht, 2009 Jungfilmförderpreis «beste Regie») (www.moritzhossli.com)

02 Pia Scheitlin



ca.1966–2006, Luzern

Informationen zu Künstlerin und Werk sind bis jetzt noch nicht eingetroffen.

03 Dogan Firuzbay

**_957 Magazin_#_58_Corners
(2015)**



Macht nichts, 2017, Neon, elektr. Install., 120 × 15cm, Serie 1/3

Dogan Firuzbay (*1963 Toulouse/F) studierte an der Schule für Gestaltung in Luzern und an der Mimar Sinan Akademie in Istanbul. In der Folge entstehen konzeptuelle Arbeiten und raumgreifende Installationen. Seit 2015 verwendet der Künstler die alltägliche Redewendung «macht nichts», die gleichsam als Mantra in unterschiedlichen Techniken in seine Arbeiten einfließen. Für seine Werkpraxis wurden ihm verschiedene Auszeichnungen zuteil.

(1996 Atelierstipendium Rom, 1994 Werkjahr bildende Kunst Luzern, 1990 Atelierstipendium Paris, 1984 Pro-Argovia-Lyrik-Preis Kanton Aargau)

04 Michelle Grob

**957 Magazin_#_42_Verdichtung
(2015)**



Temporäre Collage 1, 2015, Papier auf Teppich, 180 × 122cm



Temporäre Collage G, 2015, Gobelin auf Gobelin, 97 × 77cm

Nach der Wirtschaftsmatura 2000, und dem gestalterischen Vorkurs 2001/02 folgte das Diplomstudium «Ästhetische Erziehung» an der Kunsthochschule Luzern 2002/06, in dem Michelle Grob (*1980 in Wil SG) ein Austauschsemester «Bildende Kunst Skulptur» an der Yrkeshögskolan Nykarleby in Finnland verbrachte. Ihr wurden verschiedene Werkbeiträge und Atelierstipendien zugesprochen.

(2011 Werkbeitrag des Kantons St.Gallen, 2011 Atelierstipendium, Chicago, 2009–2010 Atelierstipendium, Istituto Svizzero, Roma (www.myspace.com/kastaniepestalozzi))

05 Davix

957 Magazin#_51_Remix (2016)



Ohne Titel, 2013, Oel auf Leinwand, 210 x 170 cm

«Ohne Titel» representiert eine Malerei die sich einer prozessualen Suche nach ungegenständlichen Bildern verdankt die kontextuell um Worte ringen. Davix: «Wenn mir ein Bild im Laufe seiner Entstehung wichtig wird, dann lasse ich es erst mal stehen, um vielleicht später daran weiterzuarbeiten, wenn ich etwas Abstand dazu gewonnen habe, was auch bedeuten kann dass ich es vielleicht auch wieder übermale. Tatsächlich fertig, oder zumindest wirklich sicher vor mir selbst ist ein Bild erst dann wenn es nicht mehr in meinem Besitz ist».

Nach seinem Studium an der Schule für Gestaltung Luzern werden Davix (*1966 in Luzern) Verschiedene Preisverleihungen und Stipendien zu Teil.

(2016 Kunst und Bau Zürich, 2011 Kunst und Bau, Luzern, 2006 Cité International des Arts Paris, 2000 Kunstkredit Basel) (www.wurst.ch)

06 Franziska Schnell

957 Magazin#_19_H20 (2013)



Ohne Titel (Composition), 2017, Beton, Papier (Magazine_975_#11-Composition (2013), 34 x 24 x 2cm

Nach der Matura 1983 und dem Gestalterischen Vorkurs an der Farbmühle Luzern 2008 schliesst Franziska Schnell (*1963 in Laufen BL) 2013 an der Kunsthochschule Luzern mit dem Master in Arts and Public Spheres ab. Weiterführend verfolgt sie eine konzeptuelle Kunstpraxis in der das Ephemere (nur kurze Zeit bestehende (Duden)) eine wichtige Rolle spielt.

07 Jeanne Jacob



Performance «Sag es weiter», 2017, Performerin, Alufolie, Ventilator, Text

Diese Performance geht auf das politisch aktuelle Thema der Auslieferung von Flüchtlingen in ihr Herkunftsland zurück anhand eines konkreten Beispiels, in dem das Bundesamt für Justiz im März 2017 entschied dass Nekane Txapartegi all Voraussetzungen erfülle, da sie nicht glaubhaft darlegen konnte dass sie als Aktivistin gefoltert worden sei.

Jeanne Jacob (*1994) ist Studentin «Kunst und Vermittlung» an der Kunsthochschule Luzern.

Zu ihrer Werkpraxis gehören Photographie, Video, Installation und immer wieder der Auftritt mit Performances die oft Frauen- und allgemein die Menschenrechte thematisieren.

08 Agnese Z'graggen

957 Magazin#_in Vorbereitung



Piaceri della Terra, 2017, Ephemere Installation, Erde, Samen, Bepflanzung

Während und nach ihrer Kunstausbildung in Milano besucht Agnese Z'graggen (*1966 in Locarno) auch Seminare in japanischer Malerei und sakraler tibetanischer Kunst in Indien und in Italien. Ferner Seminare im Gebiet von Therapie und Theater.

Ab 2002 beginnt sie im Sektor von Food-Design zu arbeiten in Torino und realisiert kulinarische Installationen und Performances in Italien und in der Schweiz. «Die unglaubliche Schönheit der Natur als Grund zu Dankbarkeit» ist repräsentiert in ihren «gioielli» (Schmuck- und Freude-Stücke) und ist auch das eigentliche Statement ihrer Arbeit «piacere della terra».

(www.agnesezgraggen.ch)

09 Stephan Wittmer

957 Magazin#_53_Underline (2016)



Museum1, Istallazione, 2017



Ausstellungsansicht Showroom Galleria Edizioni Periferia, Luzern (Mai)

2016), 2017, Tischinstallation mit Gegenständen und Objekten die in verschiedenen Ausgaben des _957 Magazins seit 2012 abgebildet sind



Archiv _957 Magazin, 2017, Rauminstallation mit originalen Arbeiten von Pat Treyer (schwarze Katze), Beat Bracher (Ölgemälde Flussreiter), Vera Gerster (Rohrschachstudien) und Charles Moser(Photographie «Licht raubendes Quadrat – späte Rache an Malewitch») die in verschiedenen Ausgaben des _957 Magazins seit 2012 abgebildet sind.

Seit seinem Diplomabschluss 1982 an der Schule für Gestaltung Luzern arbeitet Stephan Wittmer (*1957 in Erlinsbach SO) als freier Künstler und als Kunstvermittler. Die Cité internationale des Arts in Paris ist eine seiner vielen Stationen. 2001–2007 ist er leitender Kurator des Kunstpanoramas Luzern. Seit 2012 publiziert er in mehr als bis anhin 63 Ausgaben das unabhängigen Kunstmagazin _957. Er lebt und arbeitet im Grossraum Luzern und ist eine der führenden Figuren in der Schweizer Kunst-off-Szene.

(www.stephanwittmer.ch)

10 Romuald Etter

957 Magazin#_in Vorbereitung (2017)



Les Petits Chauchemars 100, 2017, Oel, Siebdruck, Stoff und Kunstharz hinter Glas, Kunstharz auf Glas2-teilig, 175×280cm

Romuald Etter (*1959 in Zug) arbeitet nach seinem Diplomabschluss (1985) an der Schule für Gestaltung Luzern als freier Künstler und entwickelt eine

Bildpraxis in der vorzugweise Glas als Bildträger verwendet wird. In einer Art Vor- und Hinterglasmalerei werden in Textil- und Siebdruckverfahren partikuläre Bildwelten entworfen in denen unter anderem auch die Aspekte der Spiegelungen und räumlichen Kontexte eine wesentliche Rolle spielen. Für seine Kunstpraxis wurden ihm verschiedene Auszeichnungen zu Teil

(2013 Pariser Atelier, Visarte CH, 2006 Berliner Atelier Kanton Zug, 1995 Werkjahr Kanton Zug, 1990 Werkbeiträge Kt. Zug) (www.romualdetter.ch)

11 Miki Tallone

957 Magazin#_in Vorbereitung



Lulled to sleep by the gentle rhythm of a boat in the water, 2017, Steinplatten, Seidenpapier

(Das Publikum ist eingeladen über die Steinplatten zu laufen, deren Funktion neu erfunden ist. Sie sind nicht mehr fest wie auf dem Boden im Aussenraum aber «schaukeln» beim darüber gehen und beeinflussen unmittelbar unsere Gangart)



Can you give me my position?, 2013, Glasbox mit Serigraphie, Leintuch serigraphiert, nummerierte Multiples, 9 copy+ Künstlerprobe

(Dieses Objekt (Leintuch) mit seiner Geschichte habe ich geschützt in einem Glasbehälter mit einem epigraphischen nautischen Code, der zusammengestellt ist aus zwei verschiedenen Flaggen-Zeichen. Dem Publikum stellt sich damit die Frage nach eigenen aktuellen Positionierungen)

Miki Tallone (*1968) lebt und arbeitet in Minusio. Ihre Kunstpraxis basiert auf

der Erforschung des Raumes – gerade auch in Anbetracht ihrer persönlichen Studien auf dem Gebiet der Performance – und in der Sammlung privater und kollektiver Erinnerungen an partikulären Gastorten. Ihre Arbeiten wurden an verschiedenen Kunstanlässen gezeigt wie:

(2017 La Fabbrica del cioccolato CH, 2015 Collection Cahiers d'Artistes, 2014 Montagu Bastion, Gibraltar, 2013 Parco Monte Verità, Ascona, 2012 Swiss Art Award Basel) (www.mikitalone.net)

12 Stefan Banz

957 Magazin#_60_Caroline, Cattelan und Schawky (2017)



Caroline, Cattelan und Schawky, 2016, Photopapier auf Aluminium aufgezogen, 60×40 cm

Stefan Banz (*1956 Menznau LU) ist Künstler, Autor, Kunstkritiker und Kurator. Er studierte u.a. Kunstgeschichte und Deutsche Literatur an der Universität in Zürich von 1982–1991. 1989 war er Mitbegründer der Kunsthalle Luzern, an der er bis 1993 leitender Kurator war. 2005 war er Kurator am Schweizer Pavillions an der 51sten Biennale in Venedig. Er lebt und arbeitet in Cully (Lac Lemman)und Berlin.

(www.banz.tv)

13 Christian Kathriner

957 Magazin#_59_Peinture
Aveugle (2017)



Peinture aveugle (blinde Malerei), 2017, Seidenpapier, Druckerfarbe, 63 × 46 cm

Nach der Schule für Gestaltung Luzern (CH) 1990/91 und dem anschliessenden Bildungsjahr 1991/92 in der handwerklichen Druckerei Martin Wallimanns in Alpnach belegt Christian Kathriner (*1974 in Sarnen) 1992–1997 das Studium der freien Kunst (Malerei) an der Kunstakademie Düsseldorf bei Markus Lüpertz und Gerhard Merz. C. Kathriner lebt und arbeitet in Luzern und erhielt für seine Werkpraxis verschiedene Auszeichnungen.

(2016 Auszeichnung Stiftung Buchkunst, 2015 Schönste Deutsche Bücher, 2015 Transposition, Spector Books Leipzig, 2013 Unterwaldner Preis für Bildende Kunst) (www.christiankathriner.ch)

14 Lotta Gadola

957 Magazin#_46_5 Junge
Künstlerinnen (2015)



Mimikry, 2015, Videostills 1/48, 17'51"

Lotta Gadola (* 1991 in Stäfa ZH) studierte an der HSLU Design & Kunst Bildende Kunst (2012–2015) und absolviert jetzt den Master of Arts in Fine Arts mit Major Art Teaching. Ihre künstlerische Arbeit geht fast immer vom menschlichen Körper aus. Sie setzt ihren eigenen Körper als direktes Werkzeug und Material in verschiedenen Medien für performative Bilder ein.

15 Wittmer & Koenig

957 Magazin#_62_Monumente
(2017)



Projekt Monumente M, 2017, Installation, Bauvisiere, Masse variabel

Das gegenwärtige Arbeitsmaterial des Künstlerduos Wittmer & Koenig sind Bauvisiere die sie jeweils bezogen auf die architektonischen Verhältnisse der Ausstellungsorte installieren. Ihr Interesse gilt dabei insbesondere der Funktion von Bauvisieren, nämlich Gegengewartsideen die im Zukunfraum zu realisieren sein werden der Vorstellung zugänglich zu machen, wie auch ihr Verweis auf den stets neu zu definierenden und zu gestaltenden gesellschaftlichen Lebensraum und sein Bezug zu den stets sich wandelnden gesellschaftlichen Bedürfnissen.

Attila Wittmer (*1990 in Luzern) war 2015/16 an der HGB Braunschweig in der Klasse von Walter Dahn nach seinen Studienjahren 2011–13 in Fine Arts an den Kunsthochschulen Bern und Luzern.

Florian Graf Koenig (1990 in Zürich) ist im Masterstudium an der Kunsthochschule Zürich nach seinen Studienjahren in Kunst und Vermittlung 2012–2015 an der Kunsthochschule in Luzern.

(www.wittmerkoenig.com)

Dienstag – Samstag

14.00 – 18.00

Via S. Gottardo 139
6648 Minusio
www.onarte.ch
info@onarte.ch